Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 5 (1990)
Heft: 1: Bulletin

Buchbesprechung: Publikationen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PUBLIKATIONEN

Mein Dorf
Dorfentwicklung und Ortsbildpflege im Unterricht
Hrsg. vom Berner Heimatschutz, Konzept und Text: Marco Badilatti

Projektgruppe J. Peter Aebi, Werner Bruppacher, Hans-Rudolf Egli, Peter Kratzer, Ueli Püntener, Roland Staudenmann, Renate Stettler, Christine Teuscher-Frey, Gian-Willi Vonesch, in Zusammenarbeit mit dem Geographischen Institut der Universität Bern und der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung (NIKE)

Berner Heimatschutz 1989
48 S., zahlr. Abb. und Ill., Fr. 10.--, inkl. Versandspesen
Bezugsquelle: Berner Heimatschutz, Kramgasse 12, 3011 Bern, Tel. 031/22 38 88

(Siehe auch Nachrichten S. 7)

(Eing.)

Die Kunstdenkmäler der Schweiz (KdS)
Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau
Band IV – Das Kloster von St. Katharinental
Von Albert Knoepfli (Redaktion Thomas Bolt)
Band 83 der KdS-Reihe

Hrsg. von der Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte, Bern, Wiese Verlag, Basel 1989
XX + 324 S., 321 Abb., davon 13 in Farbe; Fr. 98.--
ISBN 3-909158-37-4

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Vorwort des Verfassers, Verzeichnis der Abkürzungen – Das Kloster St. Katharinental, Einleitung (Lage und Bestand, Quellen, Literatur, Bilddokumente, Karten und Pläne, Siegel, Hauszeichen, 'Wappen') – Geschichte (Jahre der Vorbereitung und Gründung, Geschichte bis zur Reformation, Die Reformation, Schicksale bis zur Aufhebung von 1869, Anmerkungen – Die Klosterkirche, Baugeschichte – Beschreibung der Klosterkirche von 1732-1738 – Die Konventsgebäude, Das Altkloster bis 1714 – Das Neukloster von 1714-1718/1734 – Wirtschafts- und Verwaltungsbauten – Abgewanderte Kunstwerke – Tabelle der Goldschmiedezeichen – Tabelle der Steinmetzzeichen – Register – Herkunft der Abbildungsvorlagen – Bisher erschienene Bände

Aus dem Vorwort des Autors:'Im Thurgau ist die Kunstdenkmäler-Inventarisation auf Anregung und Betreiben von alt Bundesrat Häberlin, Regierungsrat Reiber, Landesmuseumsvizedirektor Karl Frei und Staatsarchivar Dr. Bruno Meyer in Gang gekommen. Nachdem sich der Kanton 1945 in der Wahl des Bearbeiters gegenüber der GSK durchgesetzt hatte, konnte ich 1950 den Band Bezirk Frauenfeld, 1955 den Bezirk Münchwilen und 1962 einen dritten Band vorlegen, der dem Bezirk Bischofszell gewidmet ist. Mit dem Amt des Inventarisators waren lange Jahre Aufgaben eines Staatsarchiv-Adjunkten, der Aufbau der Denkmalpflege und die völlige Neugestaltung der Historischen Museen von Frauenfeld, Bischofszell und Arbon verbunden gewesen ... lange Jahre im Alleingang. Im Zusammenhang mit der Wahl in die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege kamen, bis dort die nötige Infrastruktur zur Verfügung stand, die Betreuung der Kantone Schaffhausen, St. Gallen und beider Appenzell dazu sowie die anspruchsvolle Dozentur für Denkmalpflege an der ETH. Was Wunder, wenn die Kunstdenkmäler-Inventarisation, wenigstens dem Anschein greifbarer Ergebnisse nach, ruhte. Zwischen dem dritten und dem jetzt erscheinenden vierten Band klafft ein Zeitgraben von über einem Vierteljahrhundert. Ich betrachte aber diesen Abstand im Falle St. Katharinentals durchaus als positiv. Hätte der Band in den späten sechziger Jahren erscheinen können, so wären darin recht gewichtige Teile der seitherigen Ernte, deren Ergiebigkeit das Normalmass bedeutend übertrifft, für ihn nicht nutzbar geworden. Mit Blick auf den eigenen Speicher denke ich an die beiden Bände 'Kunstgeschichte des Bodenseeraumes', an die Veröffentlichung der Mappe mit Plänen zum barocken Kloster- und Kirchenbau, die Dr. Bernhard Anderes in Weesen auffand, an die Repatriierung des Graduales von 1312 und den schon erwähnten Kommentar zu seiner Faksimilierung, an das Forschungs- und Erfahrungspotential, das sich im Verlaufe der 1973 einsetzenden Restaurierung und Renovation von Kirche und Klostergeviert anreicherte. Dergestalt liess sich auch die besorgniserregend lange Liste des im 19. Jahrhundert bedauerlicherweise Abgewanderten Stück um Stück ergänzen. Sie erschien mir besonders für die stärker betroffene vorbarocke Zeit wichtig, weil ich diese Kunstwerke wenigstens in Wort und Bild aus ihren zahlreichen europäischen und selbst amerikanischen Exilorten heimrufen und sie zu einer Gesamtschau mit dem Verbliebenen vereinen wollte'.

(Eing.)

PUBLIKATIONEN

Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850 – 1920 (INSA)
Grenchen, Herisau, Lausanne, Liestal
Band 5 der INSA-Reihe

Hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern, Orell Füssli Graphische Betriebe AG, Zürich 1990
480 S., zahlr. Abb.; Fr. 120.--
ISBN 3-280-01982-6

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Vorwort für Band 5, Abkürzungen – Grenchen (Hanspeter Rebsamen unter Mitarbeit von Othmar Birkner, Attilio d'Andrea und Annegret Diethelm) – Herisau (Hanspeter Rebsamen unter Mitarbeit von Heinrich Oberli und Werner Stutz) – Lausanne (Joëlle Neuenschwander Feihl, Gilles Barbey, Georg Germann, Jacques Gubler) – Liestal (Hanspeter Rebsamen unter Mitarbeit von Othmar Birkner und Jörg Mosimann)

'Die vier im INSA Band 5 inventarisierten Orte spiegeln die Breite des Spektrums schweizerischer Stadtentwicklung von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Zeit nach dem ersten Weltkrieg. In Grenchen zeigt sich exemplarisch die Verwandlung vom Bauerndorf zur Uhrenmetropole mit Fabriken, Wohnquartieren und Villen. (...) In Herisau vollzieht sich die Entwicklung vom alten Marktflecken zum Textilzentrum, regionalen Knotenpunkt und Regierungssitz des Kantons. 1814 wird Herisau zusammen mit Trogen Hauptort des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Trotz Vormarsch klassiszistischer Steinbauten in den 1830er Jahren dominieren weiterhin die traditionellen Appenzeller Holzbauten. (...) Liestal bildet den Hauptort des jüngsten Kantons der INSA-Zeit. In kurzer Folge muss eine minimale Infrastruktur aufgebaut werden. Erst in den 1850er Jahren setzt der Bau der grossen öffentlichen Gebäude ein: Verdoppelung des Regierungsgebäudes, Orisschulhaus, Kantonsspital, Kaserne, Strafanstalt. (...) Lausanne rückt während der INSA-Zeit in die Reihe der grössten Städte der Schweiz auf. Anhand spezifischer Erscheinungen wie Stadterweiterungen, Baugesetzgebungen und zeitgenössischen Auseinandersetzungen um die Erhaltung der Altstadt sowie anhand der vielfältigen Bauaufgaben wird die Entwicklung zur Grossstadt aufgezeigt. Interessante Aspekte zeigen die verschiedenen Varianten der Quartierplanung und das Verhältnis des Bahnhofes sowie der neuen Quartiere zur Altstadt'. (Aus Pressetext GSK)

(Eing.)

Les Maisons rurales de Suisse
Canton de Vaud, Tome I
Le Jura vaudois et ses contreforts
Daniel Glauser

Edité par la Société suisse des traditions populaires
Seizième volume de la collection
Editions G. Krebs SA, Bâle 1989
547 pages, 1002 illustrations et cartes, une planche en couleurs, 4 dépliants, Fr. 96.--
Mit ausführlicher deutscher Zusammenfassung
ISBN 3-908121-02-7

Table de matières

Préfaces – Avant-propos de l'éditeur – Introduction générale – Structure de l'habitat des communes et des villages – Régions architecturales – Constructions à usage communautaire, préindustrielles et annexes – Architecture générale – Deutsche Zusammenfassung – Annexes – Notes – Bibliographie sommaire – Index thématique – Index géographique – Sources des illustrations – Liste des communes recensées – Légende des plans – Table de matières

'Heureux Pays de Vaud!' écrit dans son avant-propos la Société suisse des traditions populaires. Heureux par la richesse du patrimoine qu'il a su conserver, grâce à la sensibilité de ses habitants et de ses autorités. Heureux aussi par la publication de ce travail de recherche qui comble une lacune, permettant ainsi de connaître l'ordonnance et les caractères de nos maisons rurales au moment où elles subissent une profonde mutation.

Dans un espace géographique, somme toute assez restreint, formé par le Jura vaudois et une partie de ses contreforts, plusieurs zones architecturales, caractérisées par des types et des variantes de constructions, ont pu être mises en évidence. L'étroite relation entre la géo-morphologie, les micro-climats, l'histoire de la colonisation du territoire ou les facteurs socio-économiques et démographiques se retrouve dans les maisons rurales qui forment ainsi des modèles de synthèse, d'adaptation à ces diverses contraintes.

Cet ouvrage apporte le témoignage d'un passé proche, avant qu'il ne sombre dans l'oubli ou le dénigrement et espère contribuer à sa compréhension. Il voudrait faire saisir la richesse de notre patrimoine architectural et sensibiliser à sa conservation encore plus de propriétaires, d'utilisateurs, de maîtres d'état ou d'architectes. Nos racines culturelles sont enfouies dans le passé, lequel, s'il est bien compris, constitue sans aucun doute le fertilisant du futur.

(Communiqué)

PUBLIKATIONEN

Ars Helvetica V
Die visuelle Kultur der Schweiz
Christoph und Dorothee Eggenberger
Malerei des Mittelalters

Pro Helvetia/Desertina Verlag, Disentis 1989
305 S., 244 Abb., Fr. 37.--, ganze Serie (12 Bände) Fr. 444.--
ISBN 3 85637 147 8

Inhalt

Einleitung - Von den römischen zu den bischöflichen Auftraggebern (Die römische Malerei, Christianisierung) - Kirchenprovinzen Mailand und Mainz-Patriarchat Aquileja (Chur, Disentis, Pfäfers, Flums, Müstair, Rund um Müstair, Der Waltensburger Meister, Waltensburg, St. Georg bei Rhäzüns, Tenna, Negrentino) - Zillis - Bodensee (Reichenau, St. Gallen, Einsiedeln, Muri und Engelberg) - Zürich (St. Niklausen, Manesse, Oberwinterthur) - Königsfelden - Oberrhein (Basel, Konrad Witz, Nach Konrad Witz) - Bistümer Genf, Sitten und Lausanne (Genf, Peter Maggenberg, Lausanne, Montcherand, Bern) - Eidgenössische Eigenentwicklungen vor und nach 1500 (Die Nelkenmeister, Die Bilderchroniken, Bendicht Tschachtlan und Diebold Schilling) - Schluss - Abkürzungen - Anmerkungen - Ortsregister - Photonachweis

(Eing.)

Ars Helvetica VI
Die visuelle Kultur der Schweiz
Oskar Bätschmann
Malerei der Neuzeit

Pro Helvetia/Desertina Verlag, Disentis 1989
293 S., 270 Abb., Fr. 37.--, ganze Serie (12 Bände), Fr. 444.--
ISBN 3 85637 1516

Vorwort - Aufgaben der Malerei 1500-1530 (Auftraggeber, Nord-Süd: Ost-West, Phantastik, Sozialkritik) - Ächtung der Künste (Bilderfeindschaft, Paralyse, Schlaf der Künste) - Handwerkliche Kunstproduktion (Das Handwerk der Beschreibung, Physiognomie, Topographie, Reproduktive Malerei) - Internationalismen 1550-1750 (Malerei des Tessins, Aufträge in Kunstzentren, Hofmaler, Europas Porträtist) - Klimaveränderungen nach 1750 (Nutzen der Malerei, Gesellschaft der Empfindsamen, Vedutenproduktion, Helvetischer Furor) - Kunstpublikum Schweiz (Malerei für die Nation, Pathos, Sentimentalität, Die Rarität: Satiren, Motive der Gegenwart) - Künstlerische Probleme (Das Licht, Die Farbe, Die Bildordnung) - Einschliessungen 1914-1945 (Isolationen, Öffentlichkeit für die Malerei, Design-Malerei, Zwischenwelten) - Anhang: Zeichenbücher, Kunstlehrbücher - Anmerkungen - Literaturverzeichnis, Register der Künstlernamen, Photonachweis

(Eing.)

Georg Mörsch
Aufgeklärter Widerstand
Das Denkmal als Frage und Aufgabe

Birkhäuser Verlag, Basel 1989
144 Seiten, illustriert, kartoniert, Fr. 58.--
ISBN 3-7643-2350-7

Inhalt

Vorwort - Ist das Denkmal verständlich? - Wie schnell dürfen Städte sich wandeln? - Denkmalpflege und Stadtentwicklung - Wer bestimmt das öffentliche Interesse an der Erhaltung von Baudenkmälern? - Deutsche Denkmaltheorie - Zur Differenzierbarkeit des Denkmalbegriffs - Die Wirklichkeit des Denkmals-Manipulation statt Erhaltung - Vom armen Denkmal und vom Reichtum der Technik - Das manipulierte Denkmal. Gefälschte Vergangenheit-vergeudete Gegenwart - Vom Umgang mit Denkmälern - Neues Bauen in alter Umgebung? - Schöpferische Denkmalpflege? Kreativität trotz Denkmalpflege? - Rück-Bildung - Kopieren in der Denkmalpflege? - Hannovers neues Leibnizhaus-Denkmalpflege oder postmodernes Architekturzitat? - Grundsätzliche Leitvorstellungen, Methoden und Begriffe der Denkmalpflege - Ursprungsnachweis der Texte - Bildnachweis

Dem Autor der in diesem Band vereinten Texte ist im deutschsprachigen Raum die Rolle des 'Gewissens der Denkmalpflege' zugewachsen. Seit Mitte der siebziger Jahre hat der Denkmalschutz eine gewaltige öffentliche Zustimmung erfahren. Die Denkmalpflege erntet viel Applaus. Trotzdem stösst sie auf wenig inhaltliches Verständnis. Worum geht es wirklich? Es geht um ein Grundrecht, das Recht auf Geschichte. Es kommt dem Menschen zu, weil ihm die Fähigkeit des Erinnerns gegeben ist. Einerseits muss der Denkmalpfleger dieses Recht dem voranstürmenden Wandel, dem Nutz- und Verwertungsdenken abtrotzen. Andererseits muss er Widerstand leisten gegen Übereifer, Missbrauch und Fälschung, gegen Scheindenkmalschutz und 'Denkmalzerstörung durch Denkmalschutz'. Es geht um den Erhalt echter Zeugen, ohne Pomp und Schwindelei. Die Baudenkmäler sollen die Geschichte wahr erzäh-

PUBLIKATIONEN

len, auch wenn die Wahrheit nicht immer nur schön war. Bauten als Geschichtsdokumente sollen Geschichte nicht einfrieren, sondern als Prozess der Veränderung zeigen.

(Eing.)

Paysages découvertes
Histoire, géographie et archéologie du territoire en Suisse romande – 1989/I

1989 GREAT (Groupe romand d'études d'archéologie du territoire), Lausanne
185 pages, ill.
L'ouvrage peut être commandé directement chez l'éditeur: GREAT, case postale 800, 1001 Lausanne T 021 861 03 24

Contenu

Editorial (Eric Vion, Jean-François Tiercy) – L'archéologie du territoire: étudier le passé pour gérer le présent (Eric Vion) – De la ville pré-industrielle à la ville industrielle: les mutations de l'urbanisme en Suisse du 18e siècle à 1914 (François Walter) – Voies anciennes et Etraz: recherches sur le réseau routier de Nyon (Nathalie Pichard Sardet) – Forêts et pâturages des Monts Jura à la fin du 18e siècle (Alexandre Malgouverné, Alain Mélo, Alison Linnecar) – L'analyse archéologique des réseaux routiers: une rupture méthodologique, des réponses nouvelles (Eric Vion) – Nouvelle ligne ferroviaire transalpine: la bataille des tracés (Philippe Bovy) – Prospection aérienne et archéologie (François Francillon) – Un aménagement foncier à Dommartin en 1440 et le sens du mot tierdoz (Jean-Daniel Morerod) – L'assolement triennal à Fribourg aux 14e et 15e siècles: innovation et tradition (Nicolas Morard) – Iconographie et technique: moulins et scierie à Collombey-Muraz (Paul-Louis Pelet) – Au coeur du bailliage commun d'Echallens-Orbe: Le Buron, un mas lausannois bien dans ses bornes (Patrick-Ronald Monbaron) – Les auteurs – English summaries – Index des noms propres – Table des matières

(Communiqué)

Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung
Jahrgang 3/1989 – Heft 2

Mit den Mitteilungen des Deutschen Restauratorenverbandes, hrsg. von Prof. Karl Werner Bachmann, Stuttgart – Helmut F. Reichwald, Stuttgart – Dr. Ulrich Schiessl, Bern – Prof. Dr. Wolfgang Wolters, Berlin

Wernersche Verlagsgesellschaft, 1989 Worms am Rhein
187 Seiten, zahlreiche Tabellen und Abbildungen, DM 45.--, zuzügl. Porto
ISSN 0931-7198

Inhalt

– Charta von Venedig – Abdruck der neuen Übersetzung ins Deutsche vom 14. April 1989

– Forschungsprojekte des Schweizerischen Nationalen Forschungsprogramms 16 'Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern':

Françoise Cuany, Volker Schaible und Ulrich Schiessl: Studien zur Festigung biologisch geschwächten Nadelholzes: Eindringvermögen, Stabilitätserhöhung, feuchtphysikalisches Verhalten

Ulrich Schiessl: Konservierungstechnische Beobachtungen zur Festigung wässrig gebundener, kreidender Malschichten auf Holz

– Beiträge zur Kunsttechnologie und Konservierung:

Jens Baudisch: Studien zur Maltechnik von Otto Dix in der Schaffenszeit von 1933 – 1969

Hans Westhoff: Technologische Untersuchung als Hilfsmittel zur Einordnung von Ulmer und Graubündner Altären aus der Zeit um 1500

Mechthild Baumeister und Susan Müller-Arnecke: Die Veränderung eines barocken Chorgestühldorsals aus der ehemaligen Kartause zu Mainz

Martin Kares: Orgeldenkmalpflege

Ina Birkenbeul, Corinna Kienzler und Juliane Lange: Restaurierung eines Kono-Vorhangs aus den 50er Jahren – Ein Erfahrungsbericht

– Zur Diskussion gestellt:

Stephan Zilkens: Wirtschaftsfaktor: Kunstausstellungen

- Tagungsberichte:

Gottfried Hauff: European Symposium Science, Technology and European Cultural Heritage Bologna, 13. - 16. Juni 1989

Babette Hartwieg und Bettina Landgrebe: Die Jahrestagung des Deutschen Restauratoren-Verbandes vom 10. - 15. April 1989 in Trier

- Buchbesprechung:

Ulrich Schiessl: Heinz Althöfer (Hrsg.), Das 19. Jahrhundert und die Restaurierung. Beiträge zur Malerei, Maltechnik und Konservierung

- Adressen der Autoren dieses Heftes

(Eing.)

Denkmalpflege im Kanton Solothurn 1988
Von Georg Carlen, Markus Hochstrasser, Markus Schmid, Benno Schubiger

Redaktion: Benno Schubiger. Separatdruck aus dem Jahrbuch für Solothurnische Geschichte, 62. Band. Walter-Verlag, Olten 1989. 97 Seiten, ill.; zu beziehen bei der Kantonalen Denkmalpflege, Werkhofstrasse 55, 4500 Solothurn T 065 21 25 77

(Eing.)

Restauration der Kartause Ittingen
Sondernummer der Schweizerischen Technischen Zeitschrift
25 / 26, 13. Dezember 1989

Bezug: STV-Verlags AG der Ingenieure und Architekten, Weinbergstrasse 41, Postfach, 8023 Zürich, Tel. 01/252 28 12
Preis der Einzelnummer: Fr. 4.--

Aus dem Inhalt: Editorial - Kartause Ittingen: Rettung einer einmaligen Klosteranlage - Grundsätze der Restaurierung - Die Baudokumentation - Erstellung eines Schadenprotokolls - Die Restaurierung der Klosterkirche - Restaurierungsarbeiten ausserhalb der Klosterkirche

(Eing.)

PUBLIKATIONEN

Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg, Cham, Jahresbericht 1988

Herausgegeben von der Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg, Cham (Sekretariat: Neuhofstrasse 10, 6340 Baar), November 1989. 47 Seiten, ill., Fr. 14.--

Inhalt

Madeleine Pfeiffer, Mettmenstetten: Ein Dach über dem Kopf - Dr. Hans Rutishauser, Chur: Backsteine und Ziegel in Graubünden - Dr. Elisabeth Suter Cutler, lic. phil. Claudia Hermann: Der Komet auf dem Dachziegel - Dr. Elisabeth Suter Cutler, Topeka USA: Tonröhren. Zur Geschichte ihrer Herstellung und Verwendung vom handwerklichen bis zum industriellen Produkt - 6. Jahresbericht 1988 - Gerald Lechner: Peter Travaglini's Kunst-Landschaft aus Backsteinen - Impressum

(Eing.)

Werner Meyer
Die Frohburg
Ausgrabungen 1973-1977
Mit Beiträgen von Erwin Baumgartner, Heinrich Boxler, Paul Gutzwiller, Dieter Markert, Jürg Tauber

Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Band 16
Hrsg. vom Schweizerischen Burgenverein, Redaktion Maria Letizia Heyer-Boscardin

184 S, ill.
ISBN 3-908182-01-8

(Eing.)

Stefanie Jacomet, Christoph Brombacher, Martin Dick
Archäobotanik am Zürichsee
Ackerbau, Sammelwirtschaft und Umwelt von neolithischen und bronzezeitlichen Seeufersiedlungen im Raum Zürich
Ergebnisse von Untersuchungen pflanzlicher Makroreste der Jahre 1979 - 1988

PUBLIKATIONEN

Hrsg. von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Abteilung Denkmalpflege; Monographien 7
348 Seiten, 85 Abbildungen, davon 5 Farbtafeln, 101 Tabellen und 15 Tafeln, laminierter Pappband, Fr. 129.--

Kulturschichten von jungsteinzeitlichen und bronzezeitlichen Seeufersiedlungen enthalten grosse Mengen gut erhaltener Pflanzenreste. Deren wissenschaftliche Untersuchung ergibt weitreichende Einblicke in die Lebensweise unserer entfernten Vorfahren. Ausserdem kann die Entwicklung der Landschaft von den ersten Eingriffen Ackerbau treibender Dorfgemeinschaften bis in historische Zeiträume hinein mitverfolgt werden. Das Gebiet der Stadt Zürich ist besonders reich an jungsteinzeitlichen Seeufersiedlungen. Vier dieser Siedlungsplätze - AKAD-Seehofstrasse, Kleiner Hafner, Mozartstrasse und Mythenschloss - wurden im Lauf der letzten 9 Jahre von der archäobotanischen Arbeitsgruppe am Botanischen Institut der Universität Basel untersucht. Die mannigfaltigen Ergebnisse werden im vorliegenden Werk vorgestellt.

(Eing.)

Building Conservation 88 Symposium
Helsinki, 22 - 26 August 1988: Report

Edited by Marja Ivars
Publications of the Finnish National Commission for UNESCO No. 48
263 p., ill.
ISBN 951-47-2907-2

The Symposium has been organized by: Helsinki University of Technology, Centre for Continuing Education, National Board of Antiquities, in collaboration with: The International Centre for the Study of the Preservation and the Restoration of Cultural Property, ICCROM

Contents (Selection)

Education in the conservation of cultural property (Jukka Jokilehto) - Ethics in conservation (Jukka Jokilehto) - Knowledge and cultural values (Maire Mattinen) - Aesthetic versus historical values (Riitta Nikula) - Why is history not historical enough? The responsibility of an art historian (Eeva Maija Viljo) - Urban conservation in the Third World (Anja Kervanto Nevanlinna) - Recycling old neighbourhoods: international perspectives (Kaisa Broner-Bauer) - The process of urban improvement (Jukka Koivula) - The lost genius loci - and how to regain it (Kaija Santaholma) - The responsibility of building inspection (Klaus Pelkonen) - The role of the architectural conservation laboratory (Jeanne Marie Teutonico) - Structural monitoring (Alejandro Alva) - Structural survey (Tapio Jauhiainen) - Lime, lime mortars and lime colours (Curt von Jessen) - Architectural colours in the early 19th century (Pentti Pietarila) - Biodeterioration of wooden material (Hannu Viitanen) - Some questions about shingle roofs (Panu Kaila) - Climatic conditions in medieval churches (Nils Marstein, Mille Stein) - Air pollution and our cultural heritage (Tord Andersson) - Architectural conservation in cold climates (Heikki Pyykkö) - Building conservation 88 symposium - Recommandations (Charter of Helsinki, 26.8.1988)

(Eing.)

Schweiz: Kunstwerke aus industrieller Vergangenheit
Bildband von Astrid E. Baldinger

Verlag Oskar Baldinger, Industriearchäologie, Aarestrasse 83, 5222 Umiken 1989
108 S., 177 Abb., Fr. 64.--
ISBN 3-905129-02-7

Es ist gewiss verdienstvoll, einen Bildband über Kunstwerke aus dem Bereiche der Industriearchäologie zu publizieren, um damit den Leser auf die Bedeutung für den Schutz und die Erhaltung dieser leider immer noch stark gefährdeten Kulturgüter aufmerksam zu machen. Zum vorliegenden Resultat muss jedoch angemerkt werden, dass zumindest die Art und Weise der Wiedergabe der photographischen Vorlagen keineswegs zu befriedigen vermag: Anstatt einer für Werke mit Inventarcharakter stets geforderten Klarheit und Prägnanz der (bildlichen) Aussage, präsentiert die Autorin durchwegs blasse und matte, 'kraftlose' Aufnahmen, teils mit sehr kleinem Kontrastumfang, teils über- oder unterbelichtet und damit entweder partiell ganz schwarz oder eben 'ausgefressen'. Damit geht natürlich sehr viel Information verloren. Es darf bezweifelt werden, ob sich der Leser von einem derartigen Manierismus und einer solchen Künstelei angesprochen fühlt und ob er deshalb dazu animiert wird, sich die Werke - sei es im Buch oder realiter - anzuschauen und sich mit diesen auseinanderzusetzen. Meiner Meinung nach ist deshalb hier eine Chance, Öffentlichkeitsarbeit zum Nutzen unserer industriellen Kulturgüter zu betreiben, weitgehend vertan.

Vo